

Inhalt

Einleitung – Der leichte Fußabdruck	9
1. Entwurf und Skizze	
1.1. Grundierung als Entwurfsbeginn	17
1.2. Territoriale Grundierung – Entwurf ohne Funktion	23
1.3. Architektur und Skizze: Entwurfsprojekt »Spur«, drei Lösungen ...	24
1.4. »sKizzeKan«, das Unbewusste gegen die Bauwut	29
1.5. Camouflage: Erfindung aus der Grundierung, dem Milieu, dem Umfeld	44
2. Zählung der Bauwut	
2.1. Kultur der Skizze. Umbau des Studienangebots	49
2.2. Architektur der Skizze. Die Skizze fast ein Bauwerk	53
2.3. Steigender Raumwiderstand und Nichtbauen	59
2.4. Letzte Architektur	71
2.5. Schluss. Wettbewerbe und Bauherren	74
3. Quellen und Qualen der Bauwut. Der andauernde Positivismus	
3.1. Facetten des industriellen Fortschrittsglaubens	77
3.2. Positivismus und Historismus – Ornamentale Uniformierung der Dinge und Bändigung der Naturkräfte, Gotik der Lokomotive, positivistische Transportmobilität auch für die Architektur	94
3.3. Gewaltgeschichte der Mobilität, Paul Virilio 1978	96
4. Gefahren der Verbote	
4.1. Die Internalisierung des Verbots steigert die Entwurfskraft, doch auch den Hang zur Selbsterstörung in Form der Überanpassung	101
4.2. »Überwältigende Größe« ist die Aufgabe der Architektur. Arthur Schopenhauer – Bauwut statt Entwerfen.	104
4.3. Monumentale Moderne. Die Moderne heult mit den Wölfen. Walter Gropius 1914: Das Großsilo als Vorbild für den Industriebau	109
4.4. Die Wahrnehmung des amerikanischen Wolkenkratzers als Schule gegen den Monumentalismus im Zweiten Weltkrieg, Sigfried Giedion 1941	117

5. Moderne, Mobilität und Motilität, Adolf Behne	
5.1 Die Moderne entwickelt ein anderes Verständnis von Mobilität: Schweben im Kosmos, Formen seiner architektonischen Umsetzung	123
5.2 Bodenangst. Die Moderne fühlt sich vom Boden zwar kaum noch positivistisch durch Revanche als vielmehr durch Rückhalt bedroht, durch seine Bodenhaftung!	129
5.3 Adolf Behne. Die moderne Ornament- und »Schutz«-Kritik transformiert die kosmische Schwerelosigkeit in ein entspanntes Verhältnis von Innen- zum Außenraum	133
6. Schauplätze der Bodenverdrängung	
6.1 Allgemeine Überschätzung der Stadt als Rückhalt gegen die Nation und den Nationalismus	145
6.2 Stadt potenziert die seit Jahrtausenden in der Landwirtschaft gewohnte Bodenkontamination und -erosion	155
6.3 Boden als Köder namens »Ort«. Martin Heidegger, 1951: »Bauen Wohnen Denken«	158
6.4 Prekäre Gründung. »Bodenangst«	164
6.5 ästhetische Verdrängung durch »Abstraktion«	180
7. Formen der Rehabilitation des Bodens.	
7.1 Giotto – Die Entdeckung des Bodens als Beginn der Moderne	189
7.2 Erst 1973 traut sich die Moderne ihr angestammtes Kleines zu: »Small is Beautiful« von Ernst Schumacher	191
7.3 Der moderne Mäander. Vom Ornament der Architektur zur Architektur als Ornament des Bodens	196
7.4 Lehmbau	198
7.5 Geomorphes Bauen	198
7.6 Landschaftsschutz in der Stadt	200
7.7 Die Allmende zieht in die Stadt – Entwerfen und Allmende	201
7.8 Schutz nach Art der Transport-Logistik	204
7.9 Die Sinking-Site-Reliefs	204
7.10 Architekturmodelle	220

Zusammenfassung	229
Literaturverzeichnis	237
Schlagwörterliste	243